

Märchen-Stiftung Walter Kahn

Im Jahre 1985 gründete der Braunschweiger Reisebürokaufmann Walter Kahn die Märchen-Stiftung Walter Kahn, zunächst mit Stiftungssitz in Braunschweig, ab dem Jahre 2000 in München. Das Stiftungskapital beträgt 1,6 Mio. Euro. Seit 2002 befindet sich die Geschäftsstelle in Volkach.

Der **Stifter Walter Kahn** wurde 1911 in Braunlage im Harz geboren. Nach dem Abitur 1929 in Wolfenbüttel studierte er Philologie und Pädagogik bei Hermann Nohl in Göttingen, musste aber das Studium krankheitsbedingt bald aufgeben. Mehr aus Zufall landete er im Reisebürogewerbe. Vom Vater hatte er die Liebe zum Märchen geerbt, so dass er während seiner Kriegsgefangenschaft in Russland im Zweiten Weltkrieg auch selbst Märchen schrieb. Walter Kahn war Initiator und Mitbegründer des Studienkreises für Tourismus. Ende 1961 zog er sich aus den Geschäften zurück und lebte seitdem vorwiegend in Bad Bayersoien/Oberbayern. 2001 kehrte er in seine alte Heimat Braunschweig zurück. Seit 2003 ist er wieder in Bad Bayersoien ansässig. Für seine Verdienste um das Märchen wurde Walter Kahn 1998 mit dem Großen Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet. Seit 1999 ist er ordentliches Mitglied.

Organe der Märchen-Stiftung sind der Vorstand und das Kuratorium. Dem **Vorstand** gehören an: Jürgen Janning, Vorsitzender (Münster), Prof. Dr. Kurt Franz, stellvertr. Vorsitzender (Regensburg), Dipl.-Kfm. Wilhelm Bühler, Schatzmeister (Volkach). Das **Kuratorium** setzt sich zusammen aus: Prof. Dr. Sabine Wienker-Piepho, Vorsitzende (Freiburg), Prof. Dr. Helmut Fischer (Hennep), Ulrich Freund (Bad Orb), Prof. Dr. Jurjen van der Kooi (Groningen/Niederlande), Prof. Dr. Siegfried Neumann (Rostock), Prof. Dr. Stefaan Top (Leuven/Belgien), Prof. Dr. Hans-Jörg Uther (Göttingen).

Laut Satzung besteht die **Aufgabe der Stiftung** in der Erforschung und Erhaltung des überlieferten europäischen Märchengutes, der Förderung und Unterstützung der Märchenforschung und der Arbeit einschlägiger Organisationen. Ein besonderes Anliegen der Stiftung ist es, in Zusammenarbeit mit der Europäischen Märchengesellschaft und der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur, Volkach, das Märchenerzählen und den Einsatz von Volksmärchen in Kindergarten und Schule zu fördern.

Die Märchen-Stiftung Walter Kahn verleiht jährlich den mit 5.000,— Euro dotierten **Europäischen Märchenpreis** für ein Lebenswerk im Dienst am Märchen und den mit 2.500,— Euro dotierten **Lutz-Röhricht-Preis** für die beste in deutscher Sprache vorgelegte studienabschließende Arbeit auf dem Gebiet der Märchenforschung. In diesem Rahmen kann noch ein Anerkennungspreis in unterschiedlicher Höhe vergeben werden.

Die Märchen-Stiftung Walter Kahn initiiert selbst verschiedenste Veranstaltungen; dazu zählen auch die seit dem Sommersemester 2002 angelaufenen **Ringvorlesungen** zum Volksmärchen, die nach dem erfolgreichen Beginn an der Universität Regensburg an weiteren Universitäten fortgesetzt werden.

Mitteilungsorgan und Diskussionsforum ist die vierteljährlich erscheinende Zeitschrift *MÄRCHENSPIEGEL – Zeitschrift für Internationale Märchenforschung und Märchenpflege*, die über die Ergebnisse der Förderung berichtet und Forschungbeiträge bietet. Außerdem sind bisher zahlreiche Publikationen und Broschüren erschienen. In diesem Rahmen veröffentlicht die Märchen-Stiftung auch die Schriftenreihe RINGVORLESUNGEN.

Märchen-Stiftung Walter Kahn

Geschäftsstelle

Schelfenhaus, 97332 Volkach

Tel.: 09381/716636, Fax: 09381/717386

Internet: www.maerchen-stiftung.de

E-mail: info@maerchen-stiftung.de

Bezug des MÄRCHENSPIEGELS

Schneider Verlag Hohengehren

Wilhelmstraße 13

73666 Baltmannsweiler

Fax: 07153/48761

Inhaltsverzeichnis

Schriftenreihe RINGVORLESUNGEN der Märchen-Stiftung Walter Kahn

<i>Ortwin Beisbart und Bärbel Kerkhoff-Hader</i>	
Einführung in Band 7: Märchen	
Geschichte – Psychologie – Medien	1
<i>Heidrun Alzheimer</i>	
Moral im Kinderbuch des 18. Jahrhunderts	
Die Moralelle Geschichte als Wegbereiterin des Märchenbooms im 19. Jahrhundert	7
<i>Helmut Fischer</i>	
Märchen in der Landschaft – Bedingungen, Wandlungen, Wirkungen	29
<i>Ines Köhler-Zülch</i>	
Der gestiefelte Kater – Geschichten und Geschichte	43
<i>Sabine Wienker-Piepho</i>	
Wege der Märchenforschung im 21. Jahrhundert?	
Trends und Tendenzen	72
<i>Brigitte Boothe</i>	
Glück des Lesens: Das Märchen als intelligentes Wunschvergnügen	90
<i>Eugen Drewermann</i>	
Märchen und Religion am Beispiel von <i>Das Mädchen ohne Hände</i>	
(KHM 31)	107
<i>Iris Frick</i>	
Märchenerzählen im Medienzeitalter?	120
<i>Cordula Carla Gerndt</i>	
Freies mündliches Erzählen	
Über das Wechselspiel von Wort und Bild im Erzählvorgang	128

<i>Claudia Blei-Hoch</i>	
Zwischen Tradition und Innovation	
Zur Bildsprache moderner Märchenillustrationen und ihrer Rezeption	140
<i>Klaus Maiwald</i>	
... und wenn er nicht gestohlen wird, dann fährt sie ihn noch heute . . . –	
das Märchen in der dispositiven Vielfalt medialer Aktualisierungen	156
<i>Martin Zenck</i>	
Musikalische Märchen am Abgrund	
Über die Unerzählbarkeit des Schreckens und die Grenzen des Verstehens im Neuen Musiktheater. Heinz Holligers <i>Schneewittchen</i> und Helmut Lachen- manns <i>Das Mädchen mit den Schwefelhölzern. Musik mit Bildern</i>	176
<i>Die Autorinnen und Autoren des Bandes</i>	202